

Pavillon-Kurier



Jetzt hebt der Fasching an

*Jetzt hebt der Fasching an,
Des Jahres tolle Lustbarkeit,
Und wer kein Narr sein kann,
Der ist auch nicht gescheit.*

*Die Maske vor, lauf' ich herum
als Geck, als Geck,
Ich fopp' und necke Jedermann:
das eben ist mein Zweck.*

*So Mancher läuft das Jahr
All überall als Narr herum
Und denkt, dass er's nie war –
Das ist erschrecklich dumm.*

*Drum sag' ich ihm vor aller Welt
ganz keck, ganz keck:
Willkommen, lieber Herr Colleg!
willkommen, Bruder Geck!*

*Wenn ich mich täusche nicht,
So ist die Welt der Narren voll,
Nur dass man's ins Gesicht
Nie sagen darf und soll.*

*Der Fasching macht die Narren nicht,
o nein! o nein!
Sie finden sich zu jeder Zeit
auch ohne Fasching ein.*

Von Fallersleben 1887

**Glück sollst Du haben, heut wie morgen, klein sollen bleiben Deine Sorgen!
Wir gratulieren allen, die im Februar Geburtstag haben.**

Für gutes Hören ist das Hörzentrum in unserem Gehirn zuständig. Wie Geräusche, Töne und Klänge im Hörzentrum hinterlegt werden und wie durch gezieltes Hörtraining Hören wieder neu gelernt werden kann, darüber informierte uns die Hörtrainerin Andrea Spahr.

Zu Beginn hat Andrea Spahr uns anhand von Schaubildern einen Querschnitt durch das menschliche Gehör von der Ohrmuschel bis zum Gehirn gezeigt. Wie der Weg der Schallwellen verläuft, die von außen in die Ohrmuschel eintreten und als Signal über Nervenbahnen zum Gehirn transportiert werden. Sie werden im Innenohr von akustischen in elektrische Signale umgewandelt und im Gehirn bestimmten Bildern zugeordnet.

So ist z.B. im Gehirn das Bild eines Telefons abgespeichert und erst wenn das elektrische Signal das Bild „Telefon“ im Gehirn erreicht hat, dann wissen wir, dass das Telefon klingelt.

Im Laufe seines Lebens verliert der Mensch die Fähigkeit des guten Hörens, Hochtöne werden nicht mehr richtig wahrgenommen. Um das Nachlassen der Hörleistung wahrzunehmen, ist es ratsam, ab dem 40. Lebensjahr Hörtests durchführen zu lassen.

Wenn Menschen allzu lange die Behandlung von Hörminderungen hinauszögern, können durch die Gewöhnung an das schlechtere Hören die ursprünglichen Höreindrücke regelrecht vergessen und verlernt werden. Dadurch fällt die Umstellung zurück zum guten Hören häufig schwer. Mit Hörgeräten nehmen sie plötzlich wieder Geräusche wahr, die sie jahrelang nicht mehr gehört haben, wie z.B. Vogelgezwitscher, Windrauschen, Fahrgeräusche usw.

Teilnehmer beim Hörtest



Hörakustiker und Hörtrainer helfen in diesem Fall, indem sie den Betroffenen bei Bedarf spezielle Hörtrainings anbieten, um einer Überforderung durch die Flut der Hörreize aktiv entgegenzuwirken.

Zum Schluss ihres Vortrages hat Frau Spahr den Besuchern noch einen unverbindlichen Hörtest angeboten und auch Fragen beantwortet.

ow



Pflege, Pflegeversicherung, Pflegenotstand, dies sind Begriffe mit denen wir täglich konfrontiert werden. Wie aber ist die Situation in anderen Ländern? Die Japanologin Cornelia Mollenkopf hat uns die Situation der Senioren in Japan geschildert.

Andere Länder, andere Pflege?, so lautete die Überschrift über das Thema. Wie in anderen Ländern ändert sich die Gesellschaftsstruktur auch in Japan. Von einer **alternden** Gesellschaft spricht man, wenn 7 - 14% der Bevölkerung das 65. Lebensjahr überschritten haben. Bei einem Anteil von 15 - 21% spricht man dann von einer **alten** Gesellschaft.

Bereits 1963 wurde ein Gesetz zur Wohlfahrt alter Menschen verabschiedet, weil in Japan eine Landflucht eintrat. Die 3-Generationenfamilien wurden immer seltener und die Zeit für die Betreuung der Alten und Kranken stand nicht mehr ausreichend zur Verfügung 1973 führte Japan die Altenpflege ein und Anfang der 80er Jahre die Kurzzeitpflege.

Es wurden 10 Jahrespläne entwickelt, in denen die Altenpflege verbessert und private Einrichtungen zugelassen wurden. Ein Pflegeurlaubsgesetz trat 1999 in Kraft und ermöglichte es Familienmitgliedern sich für 3 Monate von der Arbeit beurlauben zu lassen. Jeder Mitarbeiter kann dies nur einmal in Anspruch nehmen. Jedoch ist der Anteil der Menschen, welche den Anspruch auf Beurlaubung geltend machen, sehr gering. Er liegt bei ca. 0,06%. In Deutschland kam ein vergleichbares Gesetz erst viele Jahre später.

In Japan wird es, wie auch in Deutschland, zukünftig einen Mangel an ausgebildetem Pflegepersonal geben. Japan hat mit den Philippinen und Indonesien bereits Anwerbeabkommen geschlossen, um den Ausländern die Arbeitsaufnahme zu vereinfachen.

ow



Renate Wendt und Cornelia Mollenkopf

Ein gemeinsames Projekt der Aktiven Senioren mit Schülern und Lehrern der Aurain-Realschule

„Wie war es damals, als ihr flüchten musstet?“ das fragen heute Enkel ihre Großeltern. Sie sind sehr daran interessiert, Einzelheiten zu erfahren. Um dieses Interesse zu unterstützen und zu fördern, soll mit dem Projekt

„Geschichten von Flucht und Vertreibung“

erlebte Geschichte den nachkommenden Generationen vermittelt werden. Die Erlebnisse der Betroffenen, die Schwierigkeiten, die überwunden werden mussten, bis die neuen Bürger sich eingelebt hatten.

„Zusammenrücken“ und „Zusammenwachsen“

Berichte der Aufnehmenden, die Platz in ihren Wohnungen und Häusern schaffen mussten für die neu angekommenen Bürger und Berichte der Ankommenden über ihre Aufnahme und Eingliederung.



Erste Schritte zur Eingliederung: Die Theiss-Kapelle

Es ist geplant, über den Verlauf des Projektes, die Erlebnisse und Berichte der Betroffenen sowie über die Motivation der Beteiligten eine illustrierte Broschüre zu erstellen, die in einer Veranstaltung im Herbst 2014 vorgestellt werden soll.

Wir benötigen Ihre Unterstützung!

Gehören Sie zu den Menschen, die ihre alte Heimat verlassen mussten oder zu denjenigen, die neue Bürger aufgenommen haben? Wären Sie bereit, über Ihre Erlebnisse zu berichten?

Dann sprechen oder rufen Sie uns bitte an. Wir würden uns über Ihre Unterstützung freuen. rw

Nähere Informationen erhalten Sie gerne von:
Renate Wendt, Tel. 07142/913404

Großelterndienst

Austausch von Erfahrungen in gemütlicher Runde

Dort, wo es „funktioniert“, da ist es gut. Das ist das Fazit des Erfahrungsaustauschs der aktiven Teilnehmer des Großelterndienstes bei Kaffee und Kuchen im Bürgertreff Enz pavillon.

Die „geliehenen Großeltern“ wollen die eigentlichen Großeltern nicht ersetzen, aber dort, wo die Chemie stimmt, wo Eltern, Kinder und „Leih-Großeltern“ sich gegenseitig ergänzen, da ist das gegenseitige Vertrauen und die Freude an gemeinsamen Unternehmungen groß.

Es ist keine Seltenheit in diesem kleinen, feinen Kreis des Großelterndienstes, dass die Betreuung der Kinder bereits seit mehreren Jahren besteht und die Anzahl der betreuten Kinder im Laufe der Jahre gewachsen ist.

Wäre der Großelterndienst auch etwas für Sie?

Anfragen von Eltern kommen laufend, die Wünsche der Eltern über den Einsatz sind sehr unterschiedlich und reichen von einmal im Monat für einen Kinobesuch bis zur regelmäßigen Betreuung an bestimmten Tagen.

Die aktiven Mitwirkenden des Großelterndienstes sind gerne bereit, ihre Erfahrungen an Sie weiterzugeben. rw

Sprechzeiten Großelterndienst

Dienstags von 14 bis 16 Uhr

Tel.: 07142/21590

Email: Großelterndienst@aktive-senioren.org

oder: www.aktive-senioren.org

Königin Victoria lässt grüßen!



Geht es Ihnen manchmal auch so? Sie begegnen einem Bekannten und der Name fällt Ihnen nicht mehr ein; später, zu Hause, haben Sie ihn wieder parat.

Höchste Zeit, das Gedächtnis zu trainieren? Ganzheitliches Gedächtnistraining und was dahintersteckt, was Sie selbst tun können und weshalb Königin Victoria manchmal grüßen lässt, erfahren Sie bei einer Informationsveranstaltung.

PaKo : Ganzheitliches Gedächtnistraining

am **Freitag 7. Februar, 18.00 Uhr** im Bürgertreff Enz pavillon. Gebühr: 4 €uro, Mitglieder ermäßigt.



Das Logo des Vereins, die Eingangstür des Hornmoldhauses

Der Geschichtsverein der Stadt Bietigheim-Bissingen feiert in diesem Jahr mit seinen knapp 400 Mitgliedern sein 30jähriges Bestehen und ist damit noch ein Jungspund unter den Vereinen. Doch die erbrachten Leistungen, insbesondere in den ersten 10 Jahren sind beeindruckend und unwiderruflich in der Stadtgeschichte von Bietigheim-Bissingen verankert.

Alles begann in den achtziger Jahren als in der Altstadt die Diskussion um den Abriss des Hornmoldhauses stattfand. Erste Aktivitäten zur Erhaltung des heute schönsten und bedeutungsvollsten Stadthauses erfolgten in einem Arbeitskreis. Später - 1984 - gründete man den Geschichtsverein mit der Chance, besser gehört zu werden.

Die Schwerpunkte des Vereins waren in den Anfangsjahren die Erforschung und Dokumentation der Stadtgeschichte und ihrer Teilorte. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und später mit dem Stadtmuseum Hornmoldhaus wurden alte Dokumente aufgedeckt, aufbereitet und der Öffentlichkeit über Vorträge, Themenführungen und Ausstellungen zugänglich gemacht.

Die heutige Altstadt mit dem restaurierten Hornmoldhaus, dem Zugang zum Pulverturm - auch eine Initiative des Geschichtsvereins - und dem weiteren Fachwerkensemble ist mittlerweile überregional ein attraktiver Touristenmagnet.

Die verschiedenen Stadtführungen, vom Geschichtsverein ausgearbeitet, finden großen Zuspruch, besonders die Nachtwächtertouren oder mit dem Stadtbüttel sind begehrt. In den folgenden Jahren wurden die Aktivitäten auf die Nachbargemeinden des Landkreises Ludwigsburg und Baden-Württemberg ausgedehnt. Tagesexkursionen und Reisen zu historischen Zielen und kunsthistorischen Ausstellungen werden organisiert und stehen neben den immer interessanten Vorträgen auf dem Programm.



Handschriftlich erstellte Einladungsplakate sind Zeugen der Kreativität und des Engagements der Mitglieder

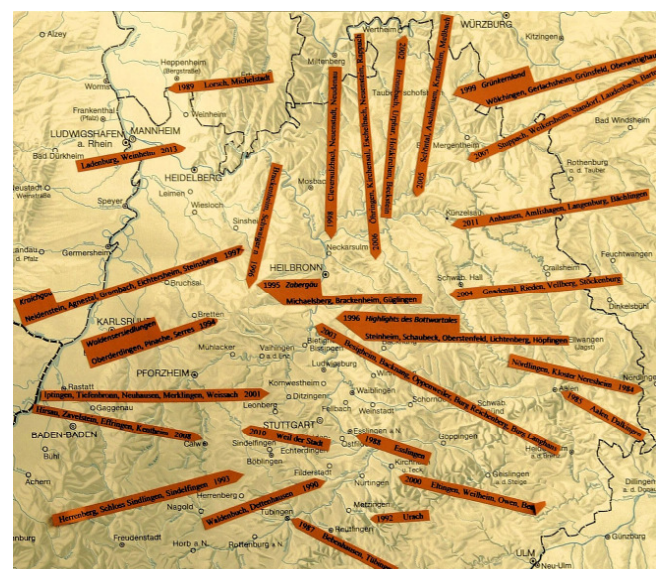


Wolfram Wehnert (2. Vorsitzender) erklärt bei der Jubiläumsveranstaltung am 19.01.2014 im Kronenzentrum die vielfältigen Aktivitäten des Vereins.



Die verschiedenen Stadtführungen, vom Geschichtsverein ausgearbeitet, finden großen Zuspruch, besonders die Nachtwächtertouren oder mit dem Stadtbüttel sind begehrt.

In den folgenden Jahren wurden die Aktivitäten auf die Nachbargemeinden des Landkreises Ludwigsburg und Baden-Württemberg ausgedehnt. Tagesexkursionen und Reisen zu historischen Zielen und kunsthistorischen Ausstellungen werden organisiert und stehen neben den immer interessanten Vorträgen auf dem Programm.



Durchgeführte Exkursionen im Landkreis Ludwigsburg und Baden-Württemberg

Ein Höhepunkt sind seit 2010 die organisierten, mehrtägigen Kunstreisen ins europäische Ausland. Wenn Sie an Geschichte und Exkursionen mit historischem Hintergrund interessiert sind, finden Sie im Geschichtsverein ein kompetentes Umfeld. uf

Künstlerisches Schaffen ist eine ganz besondere Art der Selbstbegegnung. Indem wir Farben, Formen, Strukturen und Materialien spielerisch oder geplant, oft intuitiv zusammenfügen, entsteht unbewusst ein Spiegelbild unserer eigenen Vorstellungskraft.

Wenn wir uns so in der Welt der Formen und Farbensprache bewegen, kann unsere Kreativität zu einer neuen Art des Verstehens führen und unsere Vorstellungskraft erweitern und befruchten.

Jeder einzelne von uns trägt ein großes kreatives Potential in sich, das er oder sie mehr oder weniger nutzt. Die Gruppe der Linolschnittfreunde will dieses kreative Potential über das handwerklich/künstlerische Verarbeiten von Linoleum aktivieren.

Der Linolschnitt als Drucktechnik ist besonders für den Laien interessant. Mit ein wenig Geschicklichkeit und Phantasie kann er, zuerst mit einfachen Arbeiten beginnend, bald auch schwierigere Aufgaben meistern. Selbst mehrfarbige Linolschnitte sind, wenn man sich erst einmal unter entsprechender Anleitung in die Schneidetechnik eingearbeitet hat, recht einfach zu realisieren.

Der um 1860 in England erfundene Bodenbelag Linoleum, eine Mischung aus Leinöl, Harzen, Kork oder Holzmehl, Pigmenten und Füllstoffen, wurde auch für Künstler ein beliebter Werkstoff für die Herstellung von Linolschnitten. Das schmiegsame Material lässt sich selbst mit dem Taschenmesser leicht schneiden oder ritzen, sodass auch Kinder in der Lage sind, Linolschnitte und damit Linoldrucke herzustellen.



Die Wanddekorationen haben eine Abmessung von 3 x 3 Metern

Inzwischen hat sich die vor gut einem Jahr gegründete Linolschnittgruppe der Aktiven Senioren unter der Leitung von Roland A. Hellmann, der schon seit über 30 Jahren Linolschnitte herstellt, außerordentlich gut integriert. Viele schöne Gruß- und Einladungskarten entstanden.

Inzwischen wurden als Gemeinschaftsarbeit für den Verein großflächige Bühnendekorationen als Saalschmuck für den Enz pavillon geschaffen.

Es ist gerade die Gestaltung solcher farbenfroher Großdekorationen, die der Gruppe den meisten Spaß macht, denn hier ist eine sehr enge Zusammenarbeit bei der Auswahl der Motive, der technischen Ausarbeitung, der Farbwahl, beim Druckvorgang und bei der Zusammenstellung der Motive zu einem Gesamtbild erforderlich. Und die Resultate können sich wirklich sehen lassen. Sie bereiten allen Besuchern und Gästen des Enz pavillons immer wieder viel Freude.

Im vorigen Jahr sind die ersten Wanddekorationen mit den Motiven „Ostern“, „Weihnachten“, und „Sommer“ entstanden. Jetzt arbeitet der Arbeitskreis an einem Entwurf zum Thema „Frühling“ mit bunten Blumen und Schmetterlingen. Beim regen Gedankenaustausch über die Motivwahl und die Farbgebung und beim „Testschneiden“ ergibt sich eine Fülle von Anregungen, die

allen Teilnehmern sehr viel Freude bereiten. Dass dabei natürlich auch viele Ideen für entsprechende Grußkartenmotive etc. anfallen ist ein positiver Nebeneffekt.

Die Linolschnittgruppe trifft sich einmal monatlich, immer am 3ten Freitag. Neue Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen. rh

Seit Monaten schon geistern völlig neue Begriffe im Zusammenhang mit dem Geldverkehr in Deutschland und Europa. Viele Leute sind verunsichert und ratlos. Was bedeuten die Kürzel und was steckt dahinter?

Für Verbraucher gibt es keinen Grund, besorgt zu sein. Firmen und Geldinstitute haben bereits alles für sie erledigt. Ihre Daueraufträge sind bereits umgewandelt. Firmen schicken für Überweisungen weitgehend ausgefüllte Überweisungsträger mit der Lieferung mit. Der Verbraucher braucht nur noch seine eigenen Daten, IBAN und BIC sowie den Betrag und Kontoinhaber einzutragen. IBAN und BIC stehen auf jedem Kontoauszug und auf der Bankkarte.

Wir laden Sie ein zum **Pavillon-Kolleg**
Donnerstag, **30.01.2014, 18.00 Uhr**



„IBAN, neue Nummern für Konto und Bankleitzahl“

mit Florian Schmidt von der Kreissparkasse Ludwigsburg

Erklärungen im Detail:

Immer wieder liest man SEPA, IBAN, BIC und andere Abkürzungen in der Presse. Aber was bedeuten sie und wem nützt die Umstellung? Wie heutzutage üblich, beziehen sich die Abkürzungen auf Begrifflichkeiten in englischer Sprache.

SEPA

„Single European Payments Area“ bezeichnet den Europäischen EURO-Zahlungsverkehrsraum für den bargeldlosen Zahlungsverkehr. Damit gelten in allen Teilnehmerländern (z. Zt. 33 Länder) einheitliche Verfahren bei Überweisungen und Lastschriften.

Gläubiger - ID

Um das SEPA-Lastschrift Verfahren nutzen zu können ist eine Gläubiger-ID (Gläubiger-Identifikationsnummer) zwingend erforderlich. Sie stellt eine eindeutige, im SEPA-Raum kontounabhängige Kennung dar. Damit wird der Lastschrifteinreicher zusätzlich identifiziert. Die Gläubiger-Identifikationsnummer wird von der Bundesbank vergeben. Sie wird somit nur für Lastschriften benötigt. Der private Nutzer, der keine Lastschriften ausstellt, ist nicht betroffen.

IBAN

Die „International Bank Account Number“ ersetzt die bisherige Kontonummer und Bankleitzahl. Beide sind in der IBAN enthalten. Überweisungen und Lastschriften sind nur noch mit der jeweiligen gültigen IBAN möglich. Sie finden die IBAN schon jetzt auf Ihren Kontoauszügen und auf den meisten Bankkundenkarten.

Ihre bisherige Kontonummer und Bankleitzahl sind in der IBAN vereinigt.

Muster einer IBAN:

DE78604500508030097258 (Immer 22 Zeichen)

BIC: SOLDES1L BG

BIC:

„Business Identifier Code“ (Internationale Bankleitzahl). Die bisherige Bankleitzahl hatte acht Ziffern. Sie steht, wie auch die Kontonummer, ebenfalls in der IBAN. Die BIC ersetzt die bisherige Bankleitzahl bei Überweisungen und Lastschriften im Rahmen des SEPA-Zahlungsverfahrens. Bei gespeicherten Zahlungsvorgängen werden IBAN und BIC automatisch eingesetzt. Im Onlineverfahren steht BIC: „Wird aufgefüllt.“

Das Muster (Linke Spalte) zeigt die wesentlichen Merkmale für den privaten Bankverkehr. Weitere Eintragungen und Kennzeichnungen gelten für den Zahlungsverkehr zwischen Firmen untereinander.

Das **SEPA-Basislastschriftmandat** ersetzt die herkömmliche Einzugsermächtigung. Es kommt grundsätzlich bei Vereinen, Verbrauchern und Unternehmen zur Anwendung.

Das **SEPA-Lastschriftmandat** ist die rechtliche Legitimation für den Einzug von SEPA-Lastschriften.

Mandatsreferenz

Die Mandatsreferenz ist eine vom Verein frei und individuell gewählte Kennung, z.B die Mitgliedsnummer.

Umwandlung (Migration)

Das SEPA Verfahren erlaubt , die seither gültigen Einzugsermächtigungen im Rahmen einer Migration zu SEPA-Lastschriftmandaten zu machen.

Pre-Notifikation

Die Pre-Notifikation ist eine Vorabankündigung vom Verein oder anderen Gläubigern an den jeweiligen Zahlungsverpflichteten, über die Ankündigung einer Zahlungspflicht. Die Pre-Notifikation muss die Höhe des zu zahlenden Betrags und das Datum des Einzugs enthalten. Die Pre-Notifikation muss spätestens 14 Tage vor dem Einzugsdatum bei dem Zahlungspflichtigen vorliegen. Bei periodisch wiederkehrenden Einzügen (Beiträgen) kann eine einmalige Benachrichtigung ausreichen, vereinbart werden.

Ab wann gilt SEPA?

Das Sepa-Verfahren tritt zum 01.02.2014 in Kraft und ist für Unternehmen und Organisationen, z.B. Vereine im Zahlungsverkehr für Lastschriften und Überweisungen verbindlich. Ab dem 01.02.2016 gilt SEPA auch für Verbraucher.

Unabhängig von dem Datum 2016 sind die Umstellungen von Firmen und Organisationen bereits erfolgt. Vielfach sind den Rechnungen bereits weitgehend ausgefüllte Überweisungsträger beigelegt. Firmen, Geldinstitute, Vereine u.a. müssen sich auf die SEPA Anforderungen einstellen. Betroffen sind auch solche, die in Sammellastschriften Forderungen einziehen wollen. hjs

Einladung zu einer seltenen Gelegenheit

Vom Ungarischen Kulturinstitut wurde uns eine Einladung zum Posaunenkonzert übermittelt.

Am **Sonntag, 2. Februar 2014, 18.00 Uhr** spielt das **Posaunenquartett FOUR BONES** Werke von Mozart, Bach, Brahms und Kalmann in der

Dreieinigkeitskirche, Ludwigsburg, Marktplatz 5.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Für Konzertbesucher,TP: Bahnhof Bietigheim, 16.45 Uhr

Pavillon-Kolleg
Änderung der Anfangszeiten
Aus organisatorischen Gründen müssen wir die
Anfangszeiten auf 18.00 Uhr verschieben.
Wir bitten um Verständnis

Pavillon-Kolleg im Januar

Sabine Monzel: Das Erinnerungsbuch

„Oma, das solltest du aufschreiben“, denn das, was viele Großeltern aus ihrem reichen Leben berichten können, ist oft spannend wie ein Buch. Doch dann reicht die Zeit nicht, oder keiner hat wirklich Lust dazu, oder man tut sich mit dem Schreiben schwer. Das Vorhaben wird verschoben, bis es zu spät ist.



Sehr einfühlsam berichtete Sabine Monzel über das Erstellen von Erinnerungsbüchern. Sie berichtete von den Aufgaben, die das Gestalten eines Buches erfordert, wie Gedanken und Erinnerungen, An- und Ein-

sichten sowie Erzählungen - zusammen mit passender Bebilderung - zu einem ganz persönlichen Buch führen: Zum Anfassen, zum Begreifen und Bewahren.

rw



Gemeinsam frühstücken macht Spaß!

Zum ersten Pavillon-Frühstück im neuen Jahr laden wir in den Bürgertreff Enz pavillon ein.

Freitag, 28. Februar, 9.00 Uhr

Kostenbeitrag: 6 Euro pro Person

Bitte beim Serviceteam anmelden!

Ein Hauch von Frühling im Enz pavillon!

Er lässt oftmals lange auf sich warten, der Frühling, aber er kommt gewiss. Den modischen Frühling können Sie bereits im Februar erleben mit einer:

Modenschau am 20. Februar 2014, 18.00 Uhr

im Bürgertreff Enz pavillon

Genießen Sie bei einem Glas Sekt oder Saft, den Blick auf die neue BONITA Frühjahrs-Kollektion. Eine Mode mit Pfiff, sportlich /-elegant und in schmeichelhaften Farbtönen.

Gebühr : 2 Euro

**Wir gratulieren zum Geburtstag:
Hedwig Kiemlen zum 97ten**



Das neue Jahr begann nicht gut! Ein Armbruch schränkt ihren Handlungsspielraum sehr ein. Das herzliche Lachen und die Fröhlichkeit hat sie dadurch nicht verloren. Wir wünschen ihr Geduld und gute Genesung.

Reinhold Haussmann zum 91ten



Trotz gesundheitlicher Einschränkungen genießt er zusammen mit seiner Frau jeden Tag mit Freude und Humor. Das Geschehen in der Stadt und die kommunale Politik verfolgt er mit großem Interesse.

Anna Rössler zum 90ten



Gesundheitlich geht es ihr gut und sie freut sich auf den Frühling, um ihren Garten wieder zu genießen. Dankbar ist sie, dass ihre Kinder sie jeden Tag mit großer Fürsorge betreuen.

Pavillon-Kolleg im Februar

**Aus organisatorischen Gründen beginnen alle
Veranstaltungen um 18.00 Uhr!**

Freitag, **07. 02., 18.00 Uhr**

„Ganzheitliches Gedächtnistraining“

mit Renate Wendt

Donnerstag, **13.02., 18.00 Uhr**

„Rund um die Bestattung und Grabpflege“

mit Thabea Seitel.

Donnerstag, **27.02., 18.00 Uhr**

Frühjahrsbeschwerden müssen sein - oder nicht?

mit Dr. Christoph Künzlen

**PaKo: Die Vernissage mit Elena Kurz am 07.02.2014
findet nicht statt! Ersatz: siehe Anzeige.**

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Förderer (uf),
H-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1L BG
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im Februar 2014

Montag	03.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking DRK Fitgymnastik KreAktiv Werkstatt Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	04.02	14.00 14.00 15.00	Spieltag: Skat/Rummy Cap Großelterndienst-Sprechzeit Literaturtreff
Mittwoch	05.02	10.30 15.00 15.00	Gedächtnistraining, GR1 Treff im Eck 15.00 Tanz mit Bernd Gottwald
Donnerstag	06.02	14.00	Spieltag
Freitag	07.02	14.00 14.00 18.00	Square-Dance/LineDance (Prof) Spieltag: Skat 18.00 PaKo: Ganzheitliches Gedächtnistraining
Montag	10.02	10.00 10.30 14.00	Nordic Walking DRK Fitgymnastik Textiles Malen
Dienstag	11.02	14.00 14.00	Spieltag: Skat/Rummy Cap Großelterndienst-Sprechzeit
Mittwoch	12.02	10.30 13.30	Gedächtnistraining, GR2 Gedächtnistraining, GR5
Donnerstag	13.02	14.00 19.00 18.00	Spieltag Filmfreunde 18.00 PaKo: Rund um die Bestattung und Grabpflege
Freitag	14.02	14.00 14.00	Line-Dance (A/F/Prof) Spieltag: Skat
Montag	17.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking DRK Fitgymnastik KreAktiv Werkstatt Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	18.02	14.00 14.00 15.00	Spieltag: Skat/Rummy Cap Großelterndienst-Sprechzeit 15.00 Kino im Enzpavillon
Mittwoch	19.02	10.30 15.00	Gedächtnistraining, GR1 Treff im Eck
Donnerstag	20.02	14.00 18.00	Spieltag 18.00 Modenschau
Freitag	21.02	14.00 14.00 14.30	Square-Dance/Line-Dance-Prof Spieltag: Skat Linolschnitt-Gruppe
Montag	24.02	10.00 10.30 14.00	Nordic Walking DRK Fitgymnastik Textiles Malen
Dienstag	25.02	14.00 14.00	Spieltag: Skat/Rummy Cap Großelterndienst-Sprechzeit
Mittwoch	26.02	10.30 13.30	Gedächtnistraining, GR2 Gedächtnistraining, GR5
Donnerstag	27.02	14.00 18.00 19.00	Spieltag 18.00 PaKo: Frühjahrsbeschwerden müssen sein - oder nicht? Filmfreunde
Freitag	28.02	09.00 14.00 14.00	09.00 Pavillon-Frühstück Line-Dance (A/F/Prof) Spieltag: Skat

Kino im Bürgertreff Enzpavillon

Dienstag, 18. Februar, 15.00 Uhr

Titel: Heimat

Ab 14.00 Uhr steht Kaffee und Kuchen für Sie bereit.